pangenberger Zeitung. für die Stadt Spangenberg und Umgebung Amtsplatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Dr. 127 Fernsprecher Nr. 127
gescheiten wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag Donnerstag und Sonnabend
gescheiten Auf Musgabe. Abonnemenispreis pro Monat 0.90 Sonnabend
gedmittag auf Musgabe. Mein Gerten, "Die Frau und ihre Weitband, einschließtich der Beitagen "Mein Garten", "Die Frau und ihre Weitbeitert Aufläche 120 KM. Im Falle höherer Gegefankalten und Briefttäger bezogen 1.20 KM. Im Falle höherer Gegefankalten und Briefttäger Geschabenersaß geleistet.

Telegr. Abr.: Zeitung.
Die Millimeter-Angelgen-Zeile tostet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig Gelchaftliche: und Bereins-Angeigen nach besonderem Taris. Der Millimeter-Gelchaftliche: und Bereins-Angeigen nach besonderem Taris. Der Millimeter pfennig "Für lämtliche Auftrage gelten die Bedingungen der ab 1. Januar pfennig. Kür lämtliche Auftrage gelten die Bedingungen der ab 1. Januar pfennig. Kür lämtliche Auftrage gelten die Bedingungen der ab 1. Januar pfennig dilligen Preistisse Nr. 1. Angeigenannahme am Erscheinungsdage dis 91hr Pormistas.

D. A. 10 84 806

und Berlag; Buchdruderei Sugo Munger .. Sauptichriftleiter und fürden Anzeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

Donnerstag, den 1. November 1934

27. Jahrgang

Frankreich droht dem Saargebiet

Militärische Demonstration an der Grenze — Durchführung eines großen "Abwehrplanes"

Frantreids gibelraffeln an der Saar

gibeltallen an Det Saat

seinem Teil der französsischen wie der englischen

wwe am Mittwoch berichtet. daß die französische

wwe am Mittwoch berichtet. daß die französische

berichten des englischen Bründen

ber Grundeine der Ander Kroz, den Kommandierenden

ber VI. und XX. Korps von Meh und Nancy

wieden des VI. und XX. Korps von Meh und Nancy

wieden erfelt habe zur Durchsührung eines "Alwehr
ber den Jall, daß Deutschland einen Handstreich auf

ber den Jall, daß Deutschland einen Handstreich auf

ber der Jall, daß Deutschland einen Handstreich auf

ber der Jall, daß Deutschland einen Handstreich auf

ber der Jall, daß Deutschland einen Handstreich wer
sanz bei unternimmt, der französischen Frant
ber mot der im Geber nicht se sitr dieses Breite Arter
man die eine Ertlärung. daß mit einer solchen Demon
men de eine Ertlärung. daß mit einer solchen Demon
men de eine Ertlärung. daß mit einer solchen Demon
men de eine Ertlärung. daß mit einer solchen Demon
men de eine Ertlärung. daß mit einer solchen Demon
men den der Brücken Beicht leitet Herter
men der Tuppen zu ersuchen. Dieses Recht leitet Herter
men der Tuppen zu ersuchen. Dieses Recht leitet Herter
men der Tuppen zu ersuchen. Dieses Recht leitet Herter
men der Tuppen zu ersuchen. Dieses Recht leitet Herter
men der Tuppen zu ersuchen. Dieses Recht leitet Herter
men der Tuppen zu ersuchen. Dieses Recht leitet Herter
men der Ertlärung. Die Bein Bronzeichungen

der Tuppen Bein der Französischen Erzus
men der Brücken der bei der erzus
men der Brücken der erzus
men der Brücken der bei der erzus
men der Brücken der bei der bei der erzus
men der Brücken der beine Brücken der bei der erzus
men der Brücken der bei der bei d

waridziehung ber französischen Belahung, die man in Kuridziehung ber französischen erwink in Kuridziehung umbenannt hatte, einverstanden erwink der ich der den Einmarich französischer Trupt des Saargebiet sind nicht jüngsten Datums; sie sind grauf der lesten Monate in der französischen Arelie und einerholt aufgetaucht, und inwier-iff man dabei von der werden ausgegangen, daß die örtliche Bolizei des werdels nicht ausreiche, um Ruhe und Ordnung sicherwielen herr Knog trägs sich ein trugsten den herr den Gestandsten ind ausreiche, um Ruhe und Ordnung sicherwielen herr Knog trägs sich ein voller Uedereinstummung mit an französische Saargebiets noch immer nicht aufgegeben den wirden Saargebiets noch immer nicht aufgegeben den werden Saargebiets noch immer nicht aufgegeben den werden der und der herr der vollen geben den untwehenerwaltung in der französischen Kaltungsindum und in bestimmten französischen Generalstreisen haben. Dem heite diese Gerüchte in dieser bestimmten Form wird der Weisergabe von Einzelheiten in den verichiesten in der Weisergabe von Einzelheiten in den verichiesten in der Weisergabe von Einzelheiten in den verichiesten der Weisergabe von Einzelheiten in den verichiesten der Weisergabe von Einzelheiten in den verichiesten der Weisergabe von Einzelheiten und Separation in der Weisen der Verlags der Ver

itge zu tragen.

50 lächerlich die französischen Mahnahmen angesichts 15 öllig ruhigen und einwandfreien Lage erscheinen mö-15, wich man sie in Deutschland doch mit dem nötigen 15st debandeln müssen. Ein Baleler Blatt hat in diesen

Tagen im Hindlick auf die Einspruchsmachenschaften der Separatisten auf die außerordentliche Berantwortung hingewiesen, die der Bölferbund mit seiner bisherigen Berichteppungstaktif in der Saarfrage übernommen habe. Diese Berantwortung des Völferbundes tritt durch die Einmarsch Berantwortuna des Völterbundes tritt durch die Einmartchankindigung Frankreichs in noch weit böherem Maße zutage. Das französsische Berhalten zeigt aber. daß sich die
kranzösische Regierung gegebenensalls ohne alle Bedenken
iber die Grenzen hinweglett, die in der Saartrage vor
allem auch für Frankreich gezogen sind. Denn nicht Frankreich hat zu entscheiden, ob .Gesafr im Berzuge" sit, sonbern der Bösterbund. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß Frankreich mit seiner Ankündigung des Einnarsches auf die Saarverhandbungen einen Druck aussiden will, die bekanntlich in einer Sondertagung des Bösterbundrates Mitte November in Rom beginnen sollen. Für Deutschland kann es sich trop allem jegt nur darum honden, wöllige Aushe zu bewahren und der Betofterung an der Saar zu verkrauen, die am 13. Januar der Saarregierung, dem Bösterbund, Frankreich und der Welt beweisen wird, dem Hoselband keinen Anlass hat, um das Saargebiet besorgt zu sein, denn es war deutsch und will und wird beutsch besten.

Französische Drohung

Merlwürdige Borbereitungen für die Saarabstir ung Nach einer Meldung des Parifer "Matin" aus Kancy sollen die französischen Mitikärbehörden Dorfehrungen zur so-jortigen Durchführung eines "Abwehrplanes" getrossen die ben, "für den Jall, daß Deutschland einen Handstreich auf das Saargebiet unsernimmt, der das französische Gebiet bedro-hen" könnte. fönnte.

Saargebiet unternimmt, der dos franzoninge Gevolt vertischen "Komike.

Meuere Nachrichten wiesen auf die Möglichkeit eines Handereiches der Sul. auf das Saargebiet unmittelbar nach dem Lage der Bolksabstimmung am 13. Januar hin, durch den der Völkerbund vor eine vollendete Tafjache gessellt merden fönnte. In einer Gingade der "Saar-Wittsschaftsvereinigung" an dem Bölkerbund werde erklärt, daß auf Grund "vertrauticher Nachrichten" aus "glaudwürdiger Quelle" mit der Wöslichkeit eines deutliche Ginfalls in das Saargebiet ernstich gesechnet werden müsse. "Die Verdreitung dieser Nachricht in den französlichen Gerahdseiten wie auf im Paris und im übrigen Frankreich eine gewisse Keunruhigung ausgelöst. Man könne, lo heißt es in dem Telegramm des "Main" zur Veruhigung der össenlichen Meinung Frankreichs lagen, ohne zu befürchen. demenstert zu werden. daß die Heeresteitung Frankreich die Gelegreiheit nicht versiehlt hat. sich mit bieler Frage zu beschäftigen. Einerleits werde die Aussildung der fürzisch dei ihren Truppentellen eingetrossenen Retrucken im Escha-Gebreichen und den Zo. Armeefords von Kanton alle erforderlichen Vorlehnungen getrossen. Das Blatt "Deuver" behaupet. John der französsisch erchen Kerken (Archin Sir. John Simon von der Lech-

forps von Narcy alle erforberlichen Vorfehrungen getroffen. Das Blatt "Deuvre" behauptet, daß der franzölische Voschäster in London, Corbin, Sir John Simon von den "technischen" Vorfehrungen in Kenntnis geseth habe, die die franzölische Regierung getroffen habe, um den Präsidenten der Regierungsfommission Anox in eine solche Lage zu versehen, daß er die erforderlichen Streisträste zur Verlügung habe, wir den gertragen der Antonalfosialistischen Organisation im Saargebiet im Augenblid der Volksabstimusser unserhinden. mung zu verhindern.

ming zu verhindern.
Schließlich wird von der Londoner "Times" gemeldet: Die franzölische Regierung hat dem General, der die Truppen an der Saargenge beschligt, Weisungen erteilt, die sich auf den Fall beziehen, daß der Präsident der Saar-Regierungskommission Dr. Knog um Beistand erlucht. Zur Zeit der Räumung des Kheinlandes wurden die franzölischen Truppen aus dem Saargebiet zurückgezogen. Der Präsident der Kegierungskommission das decht, sich im Falle der Geschr an Truppen außerhalb des Gebietes zu wenden. Die franzölische Regierung dat iest die notwendigen Weisungen gegeben, um es Mr. Knog zu ermöglichen, binnen weniger Stunden eine ausreichende Streitmacht zur Verfügung zu daben, falls er sie benötigt, und zwar unter der Borausstetzung, daß eine solche Uttion nicht als eine Erneuerung der Bestetes aufzusassen ist.

Der Pariser Korrespondent der "Times" berichtet, eine

Der Parifer Korrespondent der "Times" berichtet, eine Meldung aus Nancy bejage, daß der Stab des dort stehenden 20. Korps und des in Welf stationierien 6. Korps Weisungen darüber erhalten habe, wie sie im Jasse eines nationalsozia-listischen Putsches im Saargebiet, handeln sollen.

Vorstehende übereinstimmende Meldungen sind geeignet, in allen deutschen und saarländischen Kreisen größtes Aufiehen und Beunruhigung hervorzurufen. Denn derartige militärtische Vorbereitungen können jedem Vorvande dienen, um einen Gervalfaft durchzuführen. Schon die Orohung allein mit einer derartigen Affion ist als unrechtmäßiger Beeinstallungsversuch der bevorstehen Albstimmung zu verweisen

Die deutsche Regierung und das deutsche Bolt wünschen nichts anderes als die vertraglich zugesicherte Durchführung der Abstinmung und im Anschluß an diese eine ausschließelich den Winschen der absimmungsverechtigten Bevölkerung entsprechende Lösung der Saarfrage.
Es widerspricht dem Bertrag und dem Geist seder Boltsabstinnung, wenn eine an der Abstinnung beteiligte Wacht von seiten des Treuhänders — des Bölkerdundes oder seiner Organe — mit einer militärischen Attion im Saar-

gebiet betraut würde. Ein solches Borgeben könnte nur als ein "Handstreich" bezeichnet werden, da keine Instanz eine derartige rechtswidrige Magnahme legitimieren könnte.

verarige rechtswirtige waßnanne legitimitetet trinite.
Trog aller Emigrantenprovofationen wird die Saarbevölferung an ihrer mustergültigen Diziplin dis zur Saarsabstimmung und über diese hinaus sesthalten. Deutscherseits jedenfalls besteht alles Interesse damit, die Saarbevölserung in dieser Haltung zu bestärten, damit sie sich am 13, Januar 1935 frei zu Deutschland bekennen kann, und dann der Bölserbund aus diesem Bekenntnis, durch keinersei Machenichasse des interesses das die gegebenen Folgerungen zieht.

Todesitraje für Landesverräter

Die Justigressestelle Berlin teilt mit: Bor dem Dritten Senat des Boltsgerichts hatten sich in letzter Zeit wiedershott Ungeklagte zu verantworten gehadt, denen La nd eswerfat zu gunsten auswärtiger Mächte zur Last gelegt war. Da es sich dei sandesveräterischen Straftaten um die schwerften und verabscheuungswiirdigsten Anzusiffe gegen den Bestand des Staates und des Gesantiebens der Nation hendelt, sind in allen diesen Fällen vom Boltsgerichtshof harte Strasen verhängt worden.

Mehrere Ungeklagte sind zum Tode verurteilst, in anderen Fällen sind Juchthaussstrasen die zu 15 Jahren verhängt worden.

hängt worden.

Rur in zwei besonders milde gelagerten Hälen sind Ungeklagte mit Gesängnisstrassen davongekommen. Hervorzubeben ist aber, daß alle diese Urteise noch unter Unwendung der alten Geselsesvorschriften ergangen sind, da sämtliche bisher vor dem Bolksgerichtshof zur Überteitung gelangten Etrastaten des Landesverrats vor dem Inkrasitreten des Geselses zur Uenderung von Borschriften des Strafrechts und des Strafverschrens vom 24. April 1934 begangen sind.
Diese Geste siedt bekonntlick hei Condenservet arund.

und des Strasversahrens vom 24. April 1934 begangen sind.
Dieses Gejeh sieht bekanntsich bei Landesverrat grundsich nur die Todesstrase vor. Es ist seit dem 2. Mai 1934 in Geltung. Seit dieser Zeit wird sich daher jeder Deutsche. der sein Daterland verrät und sich damit außerhalb der Vollsgemeinschaft lellt, dessen bewuhft sein müssen, daß er in dieser Vollsgemeinschaft nicht weiter geduldet werden fann und durch seine Tal seinen Kopf verwirft hat. Nur ein solches schonungstoles Vorgehen gegen Landesverräter entspricht auch nationalsozialistischer Rechtsauffassung und dem gesunden Vollsempsinden.

Stockende Flottenverhandlungen

Noch feinerlei Fortichritte in Condon erzielt.

Die erste Berhandlungswoch hat noch keinerlei Jortlichte in den Londoner Jlottenbeiprechungen gebracht. Die Forderungen Japans haben, da sie auf wenig Gegenliebe slogen, bewirft, daß ein völliges Stoden der Vortenstensen ist. Sowohl im englischen eind in amerikanischen auch wird als Haupthindernis die japanische Jortung nach völliger Gleichheit der Gejamttonnage der drei Die Haltung der Munte.

Seemachte betrachtet.

Die Haltung ber Umeritaner soll wesentlich starrer sein als die der Engländer. Die britische Regierung hat wiederholt ihre Bereitschaft betundet, Größe und Bewalfnung der Linienschiftse der von 35 000 Tonnen heruntergehen. Auf der anderen Seite sind die Amerikaner wollen nicht unter die Grenze von 35 000 Tonnen heruntergehen. Auf der anderen Seite sind die Engländer gegenüber dem spanischen Argeischaftschaften mit ausgesprochenen Angrifscharakter und solchen mit Berteidigungscharakter zu unterscheiden, keineswegs geneigt zuzugeben. daß das U-Boot ausschließlich eine Berteidigungswasse darstellt. Die Japaner haben schließlich einen merklanischen mit der Berteidigungswasse der schließlich einen Enterbigungswasse darstellt. Die Japaner haben schließlich einen merklanischen mit der Berteidigung abgelehnt, daß die Enigung über die Erundlinien noch nicht weit genug gediehen sei.

Landesbischöfe beim Führer

Berlin, 31. Oftober. Führer und Reichstanzler hat in Gegenwart des Reichsminifters des Innern die Landesbifchofe Marahrens, Meifer und Burm ju einer Musiprache über firchenpolitifche Fragen empfangen.

Schandurteil in Mek

Jehlipruch des Meher Uppellationsgerichtes gegen Sagrfänder.

Saarbrüden, 1. November

Saarkünder. 1. November

Saarküden, 1. November

Bor dem Meher Uppellationsgericht wurde in dem jogenannten Ködling-Spionagepeojeh das Urteil gefällt. Datach erholten der friegsbinde eiler der Ködlingschaft Beliebspoligei, Rathte, 2% Jahre. Irlichmann der Jahre Gefängnis, Die beiden lehteren wurden in Abweschaft urteilt. Außerdem wurde auf Geldlitegen bis zu 1000 Franten und 10-20 Jahre Condesserweilung erfannt.

Diese ungedeuerliche Urteil dat im gangen Saargebiet innberung hervorgerusen. Noch fieht allerwärts merinnerung, wie es überhaupt zuwege tam daß Anthe auf franzölichem Boden seitgenommen wurde. Durch eingiertes Telegrannun halte die franzölitige politische Spionage verhalten wurde nach einem lotheringlichen Bender in feinem kannen Berder wegen angebiicher Spionage verhalten wurde. Der erhodene Berdacht wurde durch die Berbandlungen von der Mehre Berder wurde der Spionage verhalte wurde. Der erhodene Berdacht wirde der Spionage verhalte wurde. Der erhodene Berdacht wirde der Spionage verhalte wurde. Der erhodene Berdacht wirde der Spionage verhalte wurde der Angelige überbaupt mie mit Spionage beichäftigt date. Allerdings unterhält die Irma Rödling in Stillingen ein politische Birro, das sich mit den der willfürfichen Rechtsauffallung fönnte alle in Zutunft tein Saardeuister mehr ungefährder Franzölichen Soche werten, das in der einen oder anderen Richtung sich unvermeiblich ieder Saarländer in dem augenbildfichen Stadium der Absimmungsfampf einjekt.

Die Verurteilung Rathes (äuft überdies auf einen eiesten Arne der einen gegennen ein der einen der einen der einen der einen der einen der einen kanten der einen der einen

mungstampf einfelst.
Die Verurteilung Kathtes fäuft überdies auf einen glatten Bruch des jogenannten Garantieabkommens vom Juni d. 3. hinaus.
In diesem haben sich in Genf die Regierungen Frantreichs und Deutschlands seierlich verpflichtet, sich jeder strasprechtschen Garattanders wegen der von ihm eingenommenen politischen Betätigung während der Abstimmungsgeit zu enhalten.

tigung während der Abstimmungszeit zu enthalten.
Das vorliegende französilche Terrorurteil ist geradezu eine Verhöhnung der seieclich einegangenen Verpstichtung.
Bis jest hatte die Regierungstommission des Saargebiets noch nichts unternommen. Man mag ihr vielleicht zugute halten, daß sie bisher nicht in ein ichwebendes Berfahren eingressen wolkte. Ich and der Urteilsverksündung, muß jedoch von ihr erwartet werden, daß sie gegen dieses Urteil, das Saardeussche einze und assein gegen diese Urteil, das Saardeussche einze und assein gegen ihrer vaterländischen Holtung im Saartamps zu langsährigen Gesängnisstrassen Einspruch erhebt.

Sowjetrußland hat nachgegeben

Einigung über den Breis der Oftdina-Bahn,

Mostau, 1. November.

Durch die lehten Meldungen über den Stand der Bertaufsverhandlungen der chinefischen Oftbahn wird bestätigt. daß beide Teile sich über den Kaufpreis als jolchen geeinigs

waben.

Meinungsverschiebenheiten bestehen nur noch in Einzelbeiten. Diese betressen por allem den Zeitpunkt der Uebertragung der Eigentumsrechte, die Uebernahme des Inventagung der Eigentumsrechte, die Uebernahme des Inventagung der Eisterheitslesstung für die Ratengaltung, die sich auf der Ichten den der Sowie unton, bestimmtes, auf der Dschan Bahn besindliches rollen des Inventar zurüczybebenmen, und ähnliche Einzessenschaften den die Burgschaft sir die Zahlungen Mandschutzen noch nicht zulagen wollen Auch diese Runt wird noch einer Rlatung bebürsen. Der Kaufpreis besieht zu zwei Drittellung bestätelt werden. Fir biesen Teil der Jahlung die in barem Gelde erfolgen odt, gilt im Halle des Kursturzes des Hen über einen bestimmten Geragwert hinaus die Goldssaufe. Eine Hässe des Bartaufpreises soll sofort nach der Unterzeichnung Rertrages fässig werden.

Der gegenwärtige reine Kaufpreis für die Ostchina-Bahn beträgt 140 Millsonen Den. Beim beutigen Stand des Len sind des nun noch 45 Millsonen Goldrubel. Jiehf man in Betracht, daß dei Beginn der Verhandlungen von seiten Sowjetrubslands 250 Millsonen Goldrubel gestodert wurden, jo ergibt lich, daß nunmehr die chinesische Ostbahn sie we-niger als ein Jünstel des urtpringslich gestoderten Verlie-vertauft werden foll.

Im übrigen wurde bereits zu Ansand des Jahren 1923, die urtpringsliche landbetruffliche Forderung auf 67 Millsonen Holdrubel ermähigt. Dies bedeutet als gegenüber der zu Unsang der Berhandlungen genannten Summe meniger als ein Drittel. Seither sind davon weitere 22 Millsonen ge-strichen worden. Mandlichtung halte im Jahre 1933 seiner-eits nur 20 Millsonen Goldrubel als Kaufpreis gedoten, erhöhte aber im Laufe der Berhandlungen sein Angebot um 52 Millsonen. Die gebotene Kaufsumme wurde als er-böht, die Bedingungen der Zahlungsleiftung aber geändert Letzt hat die Mandlichurel nur noch ein Drittel bes Kauf-preiles in bar zu bezahlen. Davon wird nur ein Sechstei lofort nach Bertragaablichtin fällig. Diese als etite erfolgender Parlahlung wird som nur zur 73 Millionen Goldrubei ausmachen. ausmachen.

Schulgemeinde

Grundlegender Erlag des Reichserziehungsminiffers.

Das Verhältnis zwifchen Elternschaft, Schule und Hil-leriugend, soweit deren Angehörige Schüler sind, wird jeht durch einen Erlaß des Reichserziehungsministers Rust von Grund auf neu geregest.

Der Erlaß befaßt sich mit der Einrichtung der Elternbeiräte an den öffentlichen Schulen, die bekanntlich aus den Anchouungen des Liberalismus entstand und nationaliosialissischen Gedantengängen nicht entspricht. Die nationalsozialistische Auffassung fordert auch hier an Stelle der früheren. Interesenvertretung: Dienst und Berantwortung.

Nach diesem neuen Erlag wird daher statt des Eltern-beitals die "Schulgemeinde" eingesührt, die sich aus sämt-lichen Lehrern der Schule, aus den Eltern der Schüler und aus Beauftragfen der H3. zusammenseht.

Hihrer der Schufgemeinde ist der jeweilige Schulleiter. Er beruft zu seiner Unterstützung in der Schufgemeinde — je nach der Größe der Anfalta — zwei dis füns "I ug en die nach der Anscheifen der Eltern und Lehrer. Im Einvernehmen mit dem zuständigen Gebietsführer der Jitterjugend wird in diese Kreis der "Jugendwalter" auch ein H. Führer entsandt.

In dem Erlaß heißt es u. a.: Wenngleich Elternhous, Schule und hilferjugend, jede für sich, auch besondere Erziehungsaufgaben in eigener Berantwortlichkeit haben, so tragen doch alle gemeinsam die Verantwortung für das Geingen des Geschwertes der Erziehung, also auch sür die Sinrichtungen erziehlicher Art, an denen sie nicht unmittelbar beteiligt sind. Alles Mühen um das erziehliche Wossen in den verschiebenen Gruppen der Erzieher erfüllt seinen Sinn doch nur dann, wenn es sich bewußt wird, daß es nur Teilsschaften Gesamtjugenderziehungsplan des Staates ist.

Aus dieser Begründung heraus hat auch der Reichs-jugendführer der NSDAB, seine Zustimmung für die Ent-sendung von HI.-Führern daw. BdW. Führerinnen in den Kreis der Jugendwaster gegeben. In den dem Erlaß bei-gegebenen Richtstinien werden die Aufgaben der Schulge-meinde solgendermaßen umrissen:

Die Erziehungsziese des neuen Staates sind darzustellen und dem Berständnis der Allgemeinheit zu erschließen. Sier sind staatlige Familienssissen, Anssergen, Erblehre, Erb-gesundheitspslege, Körperzucht, Altbeitsdienst und Jugend-burd zu sehne der der bund zu behandeln!

Die freiwillige Mithilfe bei ber Berbesserung von Schuleinrichtungen ist zu fördern!
Durch Beranstaltungen wie Vortrags- und Lichtbildschende, Schulaussfellungen, Sportsesse, Schulaussfellungen, Sportsesse, Schulaussfellungen, Gemeinschaft aller Erziehungsbeteiligten zu psegen.

Etziehungstundliche Fragen follen in ver Schulgemeinde besprochen umd dem Verständnis nabegebracht werden. Do-bei ist tein Tätigteitsseld ausgeichtossen, das dem Gedelben der völklichen Erziehung in Haus, Schule und Jugendbund

0

real frii and in it is a series of the serie

× Br gefd gefd gep & Raf

solfsgenoff aut and

omidiano omgegenii omgegenii dabigen A dabigen mbioben mbioben mbioben

ront. In Peutsch Mr Deutsch Mr De

innacht für umgehrin Awar Moer mog bas eine net WIF.
einer Mich innal bait bute Abei abente Abei abeit finden.
authoritäbei.

Monatsbei

dahre eri bes hiefige meiden. fällt undbe

foll mit b fonden Ja diegen if

morgeris Mitglieber

Beweiß ft wießen i begeifterte biefen fchi im Saale

pert Die

raisfigung

1935 zuge Amlageta

die Balfte las noch in

lortgesett

um 400/0 Bermaltu ber Beffif von 750

ihaft un ber Reid

Don 108

Basserve

jur Ansch sondere I

neußisch ten Dur ihres Ge nach Abs im Bereiten.

grundleg denommi

mit dem bringung wünschte lung mit

Cuft

Cufi
Aovembi
jugplan
Deutliche
und Ulu
tinige w
boni Sa
Injulged
jande vo

Mist

R

blenen tann. Die Jugendwalter werden zu Schuljahrsbeginn auf Jahr bestellt. Bor ihrer Berusung wird der zustänt Ortsgruppenleiter der NSDNR, gehört.

Christentum der Int

Bruf der Deutschen Evangelifden firche an das Winterhilfswert.

Reichsbischof Müller veröffentlicht folgenden "Bruf Deutschen Evangelischen Rirche an bas Binterhilfe.

vert des Deutschen Boltes sür 1934/35 mit einem eindringert des Deutschen Boltes sür 1934/35 mit einem eindringichen und alle deutschen Herzen deswingenden Aufril selectich eröffnet. Die Deutsche Evangeliche Kirche gedent dant der treuen effrigen und nicht vergeblichen Arbeit die ihre Gemeinden in Ersüllung des Heilender Arbeit der hier Rachferliebe gegen die folf Offdrige Arbeit der hirtitichen Rächfenliebe gegen die folf Offdrige Arbeit der hirtitichen Rächfenliebe gegen die folf Offdrige Arbeit der Welchen Die nationalsozialisische Bewegung dat nach ihrer stegerichen Erretung des Reiches vom Untergang sogleich den Kannpf gegen die Schäden und Wöte in unterem Bolte allumfassend aufgenommen.

Noie in unterem Botte auumpgeno bargenommen. Die Deutsche Evangelische Kirche stell sich mit aller Freudigkeit lebendigen Talchristentums in diese Kampies. arbeit hinein. Sie weiß ihre in den Bergangenheitsnoten von ihr betreuten Gemeindeglieder unter der farten helfer. gand des vom Führer geichaffenen Winterhilismerts dant. bar geborgen.

bar geborgen.
Es ist selbstverständlich, daß ihre Pjarrer, Beamten und Angestellten gleich den Berufsgenossen auf anderen Gebieten an Gehalt und in freier Beisteur gern die Opfer bringen, die zur überwindung von Hunger und Kälte im deutschen Bolte ersorderlich sind. Ihre Beauftragten in der Leitung und besonders an der Front der Gemeinden erkennen er als ihre Pflicht, sich dem großen hilfswert als Mitarbeiter.

Alle Gemeindeglieder werden hiermit besonders hersitig und dringend aufgerusen, dem Gebol der heiligen Schrift: "Du sollft deinen Achte lieden wie dich seldigen Schrift: "Du sollft deinen Achte lieden wie dich seldigen treudigft, treulicht und mit Anspannung aller Kraft drifflichen Gehoriam zu leisten, indem sie an allen Sinrichtungen und Beransfalfungen der Winterhissfammlung durch reggenässige und unermüdliche Opferwilligkeit tätigen Antel

neymen.
Die Deutsche Evangesische Kirche als Gesamtheit betunvet ihre Berbundenheit mit diesem hohen Wert des gangen deutschen Boltes dadurch, daß sie ihre neue Kollettenreihe am Neujahrstag 1935 in allen Kirchenschern mit eine Sammlung für, die zweite Hälfte der Winterhilfsarbeit eröffnet.

Goft führe im Driffen Reich ein Stüd seines heiligen Goftesreiches weiter über Deutschland gnädig herauf!

Sieben Auftralienflieger am Biel

Tihmaurice verzichtet vorläufig.

Sondon, 1. Kovember. Sieben Auftrofien-Flieger find bis jeht am Ziel in Melbourne eingetroffen. Der Auftralier C. Melrof eerreichte mit der kleinen de Hauftralier auch rund zehn Tagen Flugzeit das Ziel, möhrend die Engländer Jones Wafter auf dem Küdflug ichon bald wieder Europa erreicht abden. Sie ftarteten nach der Reparatur in Kalkutta zum Weiterflug und haben dereits nach Zwischenlandungen in Allahabad und Karatich Bagdad wieder verlassen. wieder verlaffen.

wieder verlassen. Derft Kien unternehmen, der Gehrelligkeitsrekord England—Ausstralien zu unternehmen, für unbestimmte Zeit aufgegeben. Nach einer in Dublin verössentlichen Erklärung hat es sich herausgestellt, daß das Flugzeug "Irih Swoop" für einen Dauersug mit großer Schnelligkeit ungerignet ist. Das Flugzeug wird der amerikanischen Fabrik, die es gebaut hat, zurückgegeben werden, damit Abänderungen vorgenommen werden können.

Unweit von hier ist die Billa des deutschen Barons Sieverts frei geworden, der nach Deutschland gurückgefehrt ift. Ich habe Misster Walter gebeten, die Kaufverhandlungen josort in die Wege zu leiten und abzuschlieben "

schließen."
"It die Villa möbliert?"
"Ja, von Künitlerhand jogar. Ich habe sie selbst einmal besichtigt. Baron Sieverts war ein begeisterter Tennissfreime, und ich bin einmal sein Gast gewesen. Es sit die entzüdendste Villa, die ich kenne. Ariane wird sich sehr wohlsüblen."
"Und das Dienstyersponal?"
"Das wollte ich Sie bitten, lieber Oberst, mit mir zusammen zu engagieren. Ich dachte an ansschließlich beutsches Dienstyersponal."
"Nichtig, es sit das zuwerkstisierte Vok bin fewerkt."

"Richtig, es ift das zuverläffigfte! Ich bin bereit!"

Ariane erwacht nach langem, erquidendem Schlaf an nächsten Worgen. Lächelnd blidt sie Tom an und wird ein wenig ver-

legen.

legen.
"Sie . . . baben bei mir gewacht, Tom?"
"Ya, in Gemeinschaft mit Oberst Wilms. Ihre Zofe childiaft im Vorzimmer. Wie fühlen Sie sich, Arsane?"
"Dh. . . lo gut . . lo gut, aber . . . ich will fort aus diesem unheimlichen Hause."

"Es ift alles ichon vorbereitet, Miß Ariane. Ich war eigenmächtig und habe für Sie eine kleine, ganz entsückende Villa, unweit von hier, gekauft."
"Bie gut sind Sie, Tom!"
Tom lacht hell auf. "Si ist leicht gut zu sein, wenn genigend Geld vorhanden ist. Mister Walter erledigt den Kauf. Sind Sie kräftig genug, um heute vormittag umzusiedeln?" umzufiedeln?"

umginedeln?"
"Ja, Tom! Einverstanden! Rufen Sie meine Jose und lassen Sie mich jeht ein wenig allein. Bestellen Sie den Wagen."
"Wollen Sie nicht mit Ihrem Vater zusammen das Prühftlich einnehmen?"

Ariane nictt. "Ja, das . . . möchte ich schon! Ift er mit meiner Umsiedlung einverstanden?"

"Ja!"
"Alber . . . was werden Sie tun, Tom?"
"Ich? Ja, ich muß natürlich nun auch Torften ver-lassen, das ist mir tlar. Selbst wenn Ipr Serr Bater mir weiter Gastfreundschaft gewähren wirde. Mein Zweck ist hier doch erfüllt."
(Kortl. folgt.)

(Fortf, folgt.)

Wolfgang Marken! n Plyon/Orsten DEHEBER RECHTSSCHUTZ : VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAD

(33. Fortfegung.)

"Sie! n abgewartet?" fragt Inspetior Jenkins. "Ja, bis ich ersuhr, daß Misseh Ariane als Universalerbin eingesets worden war. Ich sieß auch die Europareise vorbeigehen und setze mich dann erst mit Miss Boulot in Berbindung. Sie versprach mir unter gewissen wir unter gewissen des wertvollen Schmuckes."

Schmides."
Die Aussagen des Juders, ganz freimütig gegeben, tragen den Stempel der Glaubwürdigkeit. Da zieht Oberst Wilms die Depesche aus Judien her-vor und reicht sie stumm dem falschen Prinzen Gaani. Der Inder lieft die Zeilen . . . ein Lächeln geht über

vor und reigt pie pittum dem faigen prinzen Gaant.
Der Inder lieft die Zeilen . . . ein Lächeln geht über seine braumen Zige.
Dann blicht er den Obersten offen an.
"Sie sind also nicht Prinz Gaant?" sagt Wilms.
"Mein! Aber auch tein Betrüger! Ich die berechtigt, den Schmid in Empfang zu nehmen und nach Pactanur zu überführen. Die fossen alse wissen: Daß der Schmid des Buddigs für Patanur verlorenging, daran trägt nur Prinz Gaant selbst Schuld; denn er war der schmid zur Prinz Gaant selbst Schuld; denn er war der schmid zuru, wie sein Bater, auf Ende und Ungunde vertallen, und er war es, der den Schmid raubte und ihr außändigte. Ich die sien Austrag und ich bemisste ihm bessen. Wir gab er den Austrag und ich bemisste ihm helsen. Wir gab er den Austrag und ich bemisste heit! Sier, ditte . . . prüsen Sie meine Papiere, seine des Ermächtigungsschreiben meines Wilchbruders. Prinz Gaant. Ab dosse, der Schnen genügen wird. Wilms und Jentins vertiesen sich gemeinsam in die Papiere.

Papiere.
Dann reicht der Oberst dem Juder die Hand und sagt freundlich: "Ich danke Ihnen. Ich gestehe, daß ich Sie des Mordes verdächtigt habe. Aber ich dade meine Anstick revidiert. Der Auslieserung des Schundes steht nun nichts mehr im Wege. Damit wir aber in seden kann kan der in seden Hand von Schaf von der unter Berlicherung des vollen Wertes direct nach Batanur senden. Sie sollen der Verpachung und Ver-

siegelung beiwohnen. Darf ich um das Verzeichnis der geraubten Gegenstände bitten? Oder haben Sie Photo-

grapfien?"
"Ja, die sind vorhanden. Prinz Gaani hat jedes Schmucklied des Buddhas photographiert. Hier sind die

Bilder."
Dberft Wilms holt nun auch seine Aufnahmen hervor und man vergleicht miteinander. Sechsundswanzig Stilde werden übereinstimmend

festgestellt. Es bleiben aber noch elf Stücke fibrig: Siegelringe,

Es bleiben aber noch elf Stücke übrig: Siegeiringe, Spangen und koftbare Juwelenketten. Bilms zeigt dem Inder die Abbildungen. Dieser betrachtet sie ganz genau. Dann sagt er: "Diese Kostbarkeiten stammen zweisellos ebenfalls aus Indien. Aber sie gehören nicht zum Schal des Buddhas."

Indien. Aber sie gehören nicht zum Schat des Buddhak."
"Gut, Mister Laho, haben Sie die Freundlichkeit, sich morgen mittag bereitzhalten."
"Glisch wird dem Haufe meines Herrn wieder leuchten, und Buddha wird versöhnt sein!" antwortet der Inder mit verzichter Miene.
"Eine Bitte habe ich aber noch: Bleiben Sie noch einige Wochen in Reuyork."
"Sie trauen mir also nicht ganz? Ich vermag Ihnen aber mein Altibi für den Mordabend ganz zweiselsfrei nachzuweisen. Wein englischer Chauffenr kann Ihnen bestätigen, das er mich sofort in den anglo-indischen Klub gesahren hat und dort werden zwanzig ehrenwerte Männer englischer und indischer Awanzig ehrenwerte Männer englischer und indischer Awanzie derenwerte fidwören, daß ich aunvelend war."
"Gut, das vereinfach die Sache. Einige Tage haben Sie noch Geduld, Ich werde mich bei Ihnen melden."

Alls Oberst Wilms nach Torsten zurückgekehrt ist, sucht er sosort Tom auf, der am Krankenlager Arianes weilt. Das Mädschen schläft.
Wit gedämpster Stimme berichtet der Oberst dem Reporter von seinem Besuch bei dem Inder.
Tom ist von dem Ergebnis befriedigt und damit einverstanden, daß der Schat unter Londversicherung direct nach Batanur abgelst.
Oberst Wilms blickt auf die Schlasende.
"Armes Kindl" sagt er leise. "Warum verfolgt man dich"

Morgen wird sie Torsten verlassen," flüstert Tom. "Ich habe mich schon um eine Unterkunst gekümmert,

Aus der heimat

O

Epangenberg, ben . November 1934

Regentage

gerhft ergreift von seinem Lared Besis. Borbei sonigen Tage, vorbei das letzte Aufleuchten den in den Arten, vorbei den Milde abendlich heisenen in den Arten, vorbei die Milde abendlich heisenen in den Arten, vorbei die Milde abendlich heisenen in den Arten Best, nosse die Arten ersteil sich vorbei der der der der der die Dächer, verbangenet erst in Dämmerung und tähler Abend. Die der die Verder die Verd

grofpettbeilage. Der heutigen Gesamtauslage geichmadvolle Prospette ber bekannten Firma gaffee, Bremen, bei,

röten

danr.

herz-iligen elbji" drift

riligen

r find

D=Mot

agdad

t, daß it gro-rd der egeben önnen

abzu=

ft eins fterter wesen. Uriane

tir zus eit!"

laf am

ig ver-

e Zofe ne?" ort aus

érledigt rmittag te Bose

en das

3ft et

en vers Bater Mein

folgt.l

Aaffee, Bremen, bei.

1 Jut ab beim Deutschlandlied. Bei vielen
ihren besteht die irrige Auffassung, daß man beim
Mariandied Dut und Müge nicht abzunehmen brauche,
installen Deutschen, daß es für jeden aninsperinder muß betont werden, daß es für jeden aninsperinder muß betont werden, daß es für jeden aninsperinder muß betont werden, daß es für jeden aninsperinder Deutschen, der fich in Zivil befindet, eine selbstandlichen. Deutschen Boltsgenosse zu wahren hat.

Ihre Deutsche Boltsgenosse zu wahren hat.

siem Deuliche Boltsgenosse zu wahren hat.

1 und Du gehörst in die Deutsche Arbeitsstung unseres Führers Pools Siller über in der Verstägung unseres Führers Pools Siller über deutsche Arbeitskront beiht es wörtlich: Das Zeit deutsche Arbeitskront ist die Bildung einer wahren Vauschen Arbeitskront ist die Bildung einer wahren Vausche für jeden Boltsgenossen die beiligste Berpflichtung, ausgeübt, das soll ausdrücklich gesagt sein. In die sich sein der Verständig gesagt sein. In die sich sein der Verständig gesagt sein. In die sich sein und bei die kieden Aber der die kieden der die Verstennen und sich über alle Nachteite VII der die VII gesagt sein. Die verstennen und sich über alle Nachteite von VII der die VII der di nalsbeitrag find fofort zu entrichten.

andsbeitrag ind sofort zu entrichten.

A königs- und Preisschießen. Das im vorigen ihre erkmalig durchgesührte Königsschießen innerhalb istilgen Kleinfaliber Schüßenvereins soll zur Tradition wien. Mischtlich, wenn das Laub von den Väumen ihr nicht geschießen kleinfaliber Schüßenbereins soll zur Tradition wien. Mischtliß findet, die ihre Schußschießen der Schüßschießen der Schüßschießen der Schüßschießen der Schüßschießen ih für kommenden Sonntag vorgeschen. Bon werdens glibr ab werden sämtliche aftiven und passiven missier auf dem Schießkand ihre sichere Dand unter werden. Mit dieser Beranstaltung ist ein Preiskießen in der Kegelbahn verdunden, um auch anderen zusten siehen siehen wieder einmal Gelegenheit zu geben, wiem schießen Sport auszuüben. Aur Abwechstung wird Sale von 188 Uhr abends getangt. wien iconen Sport auszuüben. Bur in Saale von 48 Uhr abends getanzt.

1 seifische Brandversicherungsanktalt. Der im Derprästent hat der in der letten Verwaltungsmissung deschoffenen Fesseum der Prandsteuer süßgung beschoffenen Fesseum 1 Affennige sie je 100 AM. langskapital erhoben werden 13 Psennige sie je 100 AM. langskapital erhoben werden sind den größeren 7 Städten 11 Habeit 12 Affennige sie je 100 AM. langskapital erhoben werden sind im Joseph 132 Leinenige betrug, und seitbem kuselst gesent werden konnte, zulegt sür das laufende der 1934 auf 16 Psig., sür 1935 gegenüber dem Borjahrmeder eine Sentung um 190/0, gegenüber 1931 eine jolche m 40% ersahren. In der vorerwähnten Sigung des krwaltungsrats wurde weiter der von der Berwaltung fristligen Brantversicherungsanstalt versügten Anlage m 750 000 AM. zur Förderung der heimatlichen Wirtsalt und gleichzeitig des Arbeitsbeschaffungsprogramms Keichzeiterung augestimmt, ebenso der Bewilligung von 108 454 AM. an zahlreiche Gemeinden zur Förderung der Kwerscherung Wasserleiche Gemeinden zur Förderung der Eussesseung von wodernen Feuerlöschgeren, insbeswete Wotorsprigen. onbere Motorfprigen.

Alsbald Arbeitsplaß-Anslausch bei den Behörden. De Ausliche Jinanz und der Innenminister haben zur weite im Durchsihrung des Arbeitsplaß-Austausches innerhalb inse Geschäftsbereches Anweitungen erlassen. Danach ist ab Alschilb der Arüfung der Austausch der Arbeitsträft.

Auchdricksich derweisen die Vinsteulch der Arbeitsträft.

Auchdricksich derweisen die Vinsister jedech auf die Auslessende Anweisung, daß eine Entlassung erst dann vorsindmmen werden darf, wenn einwandreie seltsteht, daß der ur Entlassung inneren einstellten des der ur Chilassung der Arbeiter mit dem Zeitpunkt seiner Entlassung eine anderweite Untervänzung ihret. Eine vorzeitige Kindbigung würde untervänzung ihret. Eine vorzeitige Kindbigung würde untervänzung der Seunruhigung schaffen. Außerdem ist englie Füßung mit den Arbeitsämtern zu halten.

Entst Hang-Amschleitsunderfungbienst 1934. Am heutigen 1.

Cuft hanja-Winterflugdienst 1934. Am heutigen 1.
Dember tritt im europäischen Austrecker der WinterApplan in Kraft. Im Bergleich zum Borjahre hat die Auslahe Luit Hanja weientliche Lerbesterungen sür den die Auslahbsreisepertein geschoffen. Miederum konnten füge wichtige zwischenstaatliche und innerbeutliche Strecken Im Salon- auf den Ganzjahresbetrieb umgestellt werden. Indigebellen erhöht sich des Jahl der im Im- und Aus-kade von insgesamt 24 Lust Hansa-Strecken anaestogenen

Großlidte von 41 auf 44. Die fägliche Plugleiffung fteist von 21 000 auf 24 000 Km. Belche bedeulenden Bertehrs-relichtitte der Bintersuggienst der Luft handa zu verzeichein dal, beseuchtet aus dessen die Taltache, daß noch im Binter 1931/32 nur acht Einer mit einer Tagesseistung von rind 8000 Km. bestogen wurden, an die nur 23 Städte angeichlossen waren. Dies bedeutet eine Leisterungssteige rung um das Dreifache innerhalb von drei Jahren.

Allerlei Neuigkeiten

Ihren Sohn und ihren Schwiegervater gefölet. In Annewig bei Dresden hat in ihrer Wohnung die Isjährige Ehefrau Helene Schneider ihren folgäptigen Sohn und ihren 70 Jahre alten Schwiegervater durch mehrere Sticke Ropf und Nacken gefötet. Die Frau selbst hatte sich eben-falls schwere Berlegungen beigebracht. Sie wurde in be-benflichem Justand ins Krantenplaus sübergeführt. Die Lat bürfte sie in trankhaftem Justand ausgeführt haben.

********** Gchönste Müster deutscher Volkskunst aus den Blüten-Sternen derWHW Aster Kanft die Blume am 4. November als Zeichen Eures Opfers *****

Der "Iddienische Streif". Wie gemeldet, ist am Montag die gesamte Belegschaft der Kleophas-Grube in Jalenze in Stärke von 300 Mann in einen "Italienischen Streif"getreten. Die Arbeiter widerfesten sich der Kündigung von 100 Arbeitesfameraden und sorderten Abschaftung der zahlreichen Feierschichten. Die Untertagebelegschaft trat gleichzeitig in einen Hungerstreit und verweigerte während der Sostindigen Streisdauer die Aufnahme jeglicher Kahrungsmittel. Run sand vor dem Demobilmachungskommissamitel. Kun sand vor dem Demobilmachungskommissamitsel, von der Vereistenden der Aufnahme jeglicher Kahrungsmitsel, der Greichne flatt, die zu dem Ergebnis stührte, daß sich die Grubenverwaltung zunächt einem derepstichtete, daß sich die Grubenverwaltung zunächten und der Anglichten der Vereisten und der Anglichten der Vereisten und der Vereisten sieher und die Anglichten Ausgesprochenen hundert Kündigungen sofort zurückzunehmen und die Unsahl der Feierschichten nach Wöglichtei beradzusehen. Außerdem sogte die Grubenverwaltung zu, alle Schritte zu unternehmen, um einen Teil der stillgelegien Errecken wieder in Betried zu sehen. Aus Grund diese Julagen brach die Belegschaft den Streit sofort ab und nahm der Kähe des rumänischen Erreit gefort ab und nahm der Kähe des rumänischen Erreit

die Arbeit wieder auf.

Frau und zwei Kinder von einer Granate zerriffen. In der Nähe des rumänischen Städtchens Pascani wurden am Mittwoch durch Explosion eines Artilleriegeschosses eine Frau und zwei Kinder getötet und ein Kind schwer verletzt. Es handelle sich um einen Blindgänger, der aus Kriegszeiten auf einem unbebauten Felde liegengeblieben war. Ein Bauerniunge wollte das Geschoß nach Hauf schepen, es entglitt aber seinen Händen und explodierte.

Im Rauschalissender binderichtet. In der chinessichen

aber seinen Handen und explodierte. In der chinesischen Freise Ausschlichten bei gerichtet. In der chinesischen Proving Futlen wurden zwei Nauschgliständler zum Tod verurteilt, die ihr Gift hauptsächlich in Schulen umgesetz haten. Das Urteil wurde öffentlich vollstrecht. Die beiden Verbecher hatten bereits mehrere Borstrasen wegen dieses verbotenen Handels auf dem Kerbholz.

botenen Handels auf dem Kerdhol3.

Jwei Marineflugzeuge zusammengestosen. Bei der amerikanischen Flottenmansvern sitehen westlich der Kanama-Kanal-Zone zwei Marinessugzug vom Flugzeugmuterschiff, Zerington" am Kande einer Wolfenschichtigt zusammen. Ein Flugzeug stürzte ins Wasser. Die beiden Insassen werden gestotet. Das andere Flugzeug konnte mit beschäfter Tragsfäche auf der "Lerington" landen. Der Unfall ereignete sich 6 Meilen vom Flugzeugmutterschiff entsernt.

Riefenbetrug oftjüdifcher Schieber

Riesenbetrug olistolister Schleber
Danzig, 1. November. Die Danziger Vollzei ist einem großangelegten Betrugsmanöwer oftipbilder Schieber in Danzig auf die Spur gekommen. Um 7 Oktober d. 3. führte die Danziger Hapiergroßkandlung Salomon Munwes auf dem Dampfer "Brake" 560 000 Kg. Rapier, das sie von drei polnischen Karilken und Hollandlich-Indien aus. Sie von der jeden Karilken und Hollandlich-Indien aus. Sie hatte diese Rapier zu dem billigen Aussuhrpreis, der etwa um 50 v. 5, niedriger liegt als der Indansberreis, aufgekauft. Ferner hatte sie auch für diese angebliche Aussicht nur die erheblich niedrigeren polnischen Sienbachntarsse gastl. Sehr groß war nun das Erstaunen bei den Danziger Jossepper groß war nun der flaunen bei den Danziger Jossepper gehalt. Sehr groß war nun das Erstaunen bei den Danziger Josepper gehalt. Sehr groß war nun das Erstaunen bei den Danziger werden gehalt. Sehr groß war nun das Erstaunen bei den Danziger weiter. Die gehant gehalt gehalt den Karilken der den gehalt gehalt gehalt gehalt der den den gehalt geha

dem Iniande einführen zu können. Bon den behördlichen werde nun das Erforderliche unternommen, um diese geplante Schiebung zu verhindern. Die ganze Mackenichst batte den Zwech, den großen Unterligied zwischen dem Aussuhrpreis – in diesem Falle über 125 600 Danziger Gulden – auszununen und das billige Aussuhrpapier zu dem teuren Inlandspreis auf dem Danziger Markt zu verkaufen. Dadurch wäre nicht nur eine Schödigung des polnischen Aapierspudstals sondern auch anderer Danziger Großhändler eingetreten. Bie weiter bekannt wird, sie der Firma Unnwes bereits im Juli d. I. ein derartiger Betrug mit einer Sendung von 90 000 Kg., holzfreien Appiers geglicht. Die Inhaber der Firma sind Indones ein eine ein der Prima find Offipden. Sie sind erft vor einigen Iahren nach Danzig zugewanderi. augewandert.

Rein Unichlag gegen König Boris

Sofia dementiert Uttentatsgerüchte.

Sofia, 1. November.

Sosia dementiert Attentatsgerüchte.

Sosia, 1. November.

Sosia, 1. November.

In den europäischen Haupstädten wacen Gerüchte über einen angeblichen Anichlag auf einen Eisenbachnzug, in dem sich könig Boris von Sosia nach Warna begeben hat, verbreiset. Non amtlicher Stelle wird dazu mitgeseilt, daß es sich sedignen verschen der Gegenadet habe, dessen Urtach in der Cosomotive gehandet habe, dessen Urtach in der Cosomotive gehandet habe, dessen Urtach in Keissaufen einer Uchse zu siede ist. Alle Allebungen, die von einer Explosion im Kohlentender oder anderen Borsällen zu berichten wissen, werden als nicht zufressend bezeichnet.

Im einzelnen wird zu dem keinen Unsall bekannt, daß die Gokomotive in der Rägb der Haltesstelle Ressorwo plößich in Brand geraten sei und auf offener Streck halten mußte. Dem Bahnperlonal, das die Köscharbeiten unter ber persönlichen Leitung des Königs durchsührte, gelang es indessen, der Stellen Beitung der Königs durchsührte, gelang es indessen, der Stellen Beitung der Stellen der Jag der Zug bereite nach kurzer Zeit siem Fybrt fortsegen konnte. Da der Bondomolisührer beim Wöschen des Brandes leichte Brandwunden an den Hönden der Stellen der Stellen der Verlagen konnte. Da der Bondomolisührer beim Wöschen des Brandes leichte Brandwunden an den Hönden der Stellen der Wickernahm König Boris von Bulgarien von Sosia nach Warna reiste, ein Bombenanschlage versicht worden sei. Der König sei unverletzt geblieben. Nach dem Bericht sollt auf dem Kohlenen des Stellenen Leichtet der Gondomotiv beweren bes Auges eine Höllenmachsine verborgen geweien ein, die bei Strezica, ungesähr 130 Km. von Warna entiernt, explodiert sei. Der König, der sich haber is Kohlenen der Stellen der Gokomotiviburer beröftigt, dabe sich auf den Trittbrettern des sahrenden Jugas zur Kodomotive begeben und habe der Stellenden Ruges zur Kodomotive begeben und habe der Bortomotiviburer der bestätigt, dabe sich der Gokomotive der ben Anschlentenber noch die Ueberbleibie einer Uhr gefunden, durch die vermutlich die Hollen der

Rüdtritt Jägers

Berlin, 31. Oftober.

Ministerialdirektor Jäger hat sein Umt als Rechtswal-fer der Deutschen Evangelischen Kirche im vollen Einverneh-men mit dem Reichsbisch niedergelegt.

Men nin vem Acigsvigo, nievergetegt. Wie der Antliche Preußiche Bresselfenst mitteilt, ist Ministerialviertor Jäger auf seinen Bunsch aus seinem Annt als preußischer Ministerialdirektor und Leiter der geistlichen Abteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung ausgeschieden.

Latehurst und Miami Zeppelin-Stationen

Tatehuru und Viami Jeppelin-Stationen Washington, 1. Kovember. Im Julammenhang mit den Bespreichungen über die gestante Einrichtung eines egelmäßigen Zeppelin-Luftschiftdienstes zwischen Europa und den Bereinigten Staaten wird noch vekannt, daß das Marineamt Dr. Estener die Benuhung der Flugpläße von Latehurur und Miami als Stationen sür die im nächten Sommer beginnenden Altantisstüge des neuen Zeppelin-Luftschiftes "L3. 129" gestattet hat. Die Landungskosten sein jedoch zu erstatten. Die in dem klimatisch günstigen Florida gelegene Station Miami würde nur benuht werden, wenn die Witterungsverhältnisse eine Landung in Lasehurst unmöglich machen würden.

A Schwarzes Brett der Partei.

Es ift sibstverständliche Pflicht, daß alle Parteigenossen bas Großtonzert der schwarzen Garbe, ausgesührt vom gesamten Musikzug der 35. SS-Standarte Kassel am heutigen Abend 8 Uhr im Dengschen Saale besuchen. Sintritt für Uniformierte —,30RD.

Der Ortsgruppenleiter.

Die für bas Binterhitsmert abzugebenden Rartoffeln Die survaa Wintergilisvert anglieventen Auchlen. find morgen, Freitag, vormittags von 2 Uhr ab auf den Appellichen Hofe an der Schnelkröder Straße abzugeben. Der Leiter des WDW.

Bereinskalender

Rriegerverein Spangenberg

Sonnabend, ben 3. Nov. 34, abends 81/2 Uhr findet im Saale bes "Grüner Baum" eine anferordentliche Generalversammlung

Tagesordnung: a. Uebergabe ber Führung des Bereins an ben neuen

u. a. tereinführer. Bereinführer. Die Pflicht gebietet, daß jedes Mitglied zu erscheinen hat Der Bereinsführer.

Aus Alassengegnern eine Gemeinschaft

iden ein neues Biel geben

Um Opfer stiebt ein Volt nicht, das Opfer macht ein Volt gerade stark. Wenn wir die Preise halten — und wir halten sie —, dann ist die Ophstrage vorläusig für uns gebannt.

wir batten hie —, oann ist der Lögischage vollaufig int uns gebannt.

Diese Arbeit der Arbeitsfront hat der Führer nach den Erstärungen von Dr. Ley durch die Berordnung innttioniert. Der Leiter der BD, ging dann auf einige Zweisel ein, die im Jusammenhang mit der Berordnung in der Dessentlächten instanden maren. Dah die Arbeitsfront nicht Rechtsnachologerin der Gewertschaften sei, ergibl sich nach seiner Meinung schon aus der Fassung einer Berordnung, bei der das Urteil des Reichsgerichts, das diese Kechtsnachfolge verneint, absichtlich zugrunde gelegt worden sei. Im Laufe des letzten Jahres habe sich die DUF. ein neues eigenes Bermögen aufgebaut. Alles, was nicht gesund war am Bermögen der ehemaligen Gewertschaften, werde abgestoßen, auch die Geschältsbäuser, die sollt alle in häßlichen Allstädten sagen und ielbst schmutzig eien. Die Gemeinschaftsbäuser, die die Arbeitsfront baue, müßlen das schwische Stadtbestiße. Dr. Ley Lindigte Aussichtungs-Bestimmungen, zu der Berordnung an und erinnerte an seinen Aufrus, der willtürliche Aussiegungen unterlagt. Niehen Blockwalter dürften die neue Berdassung unterlagt. Niehen Blockwalter dürften die neue Berdassung unterlagt. Niehen Blockwalter dürften die neue Berdassung das Gegenmächtigkeiten ausnugen, sonst würfte der Serfassung das zestört sein.

Aufmarich der Arbeitsfront

350 000 Urbeiter der Sfirn und der Fauft im Cuftgarten Die vom Führer und Reichstangler beschliene Erhe-von der Deutschen Arbeitsfront zu der Organisation aller ichaffenden Deutschen der Sitzn und der Zaust hatte dem Gau Groß-Berlin der OUF. Beranlasjung gegeben, zu einer Dank- und Treneckundgebung im Berliner Lusigarten aufzurufen. Der Widerhall diese Appells übertraf die fühn-sten Erwartungen, und bei einer Teilnehmerzahl von über 350 000 wurde diese im Zeigne der Kamerachschaft und der Doltsgemeinschaft stehende Riesenveranssaltung zu einem erhebenden und dentwürdigen Erlebnis, zu einem gew Befenntnis des ichaffenden Berlins zu Adolf Sitler.

Auf laubbedetten Tragbänken errichtete Symbole der Deutschen Arbeitesfront und der NSBO, standen zu beiden Seiten des Kednerpults unten vor der Echlofiranne. Die gange Höhe der Schlofiront – 27 Meter – bedeckte in einer Breite von 16 Metern rotes Fahnentuch mit den riefigen Symbolen der Deutschen Arbeitsfront, auf beiden Seiten klankiert von Hakenken. die auch noch je 6½ Mctet

breit maren. Diefes riefige, weithin nichtbare Fahnentuch er- frahlte im Scheinwerferlicht in Tageshelle.

Die gewaltige Kundgebung begann mit dem Eled vom Guten Kameraden jum Gedenten für den im Kompf um Deutschlands Freiheit gefallenen Ehren-Standartenführer vellvolgt, der wenige Stunden vorher in Berlin zu Grabe gefragen worden ist. Dann sprach der Bezirfswalter der Deutschen Urbeitsfront,

Johannes Engel

Der Redner erflärte u. a.: Deutschland ift noch nicht das, was wir Nationalsozialisten unter der Führung Abolf hit-lers aus ihm machen wollen. Die neue Berordnung des erre aus ihm machen wollen. Die neie Verordnung des ruperes und Staatsoberhauptes gibt uns aber ein Kunda-ment, das uns die Möglichfelt bleiet, uns für dos schaffende deutliche Volt aller Schichten einzulegen, daß man agen fann: Es herricht in dieler Organifation ein Geift, der jeden einzelnen fich leiner Verantwortung bewußt lein läßt. Die fommende Generation foll einst mit unerhörter Hochachtung von uns reden. In dielem Sinne Kameraden, Mönner der Mehrmacht und der Aartei, fehen wir Schulter an Schulter aufammen, für alle Zufunft, zum Heile unieres Vaterlandes.

Der Stabsleiter ber BD., Dr. Len,

erinnerte an die im Laufe des Jahres geleistete Arbeit und suhr dann u. a. sort: Run hat der Führer unsere Arbeit geignet. Er gad uns seine Anerkenung vor dem Bost und der Welt. Man kann nicht die Volksgemeinschaft allein predigen, sondern man muß sie praktisch üben. Die Berfassung der Arbeit ist kein langes Ungefünd von Paragraphen. Sie ist nur kurz, aber allumfossend.

ist nur ten tanges Ungelim von Paragraphen. Sie ist nur taz, aber allumsssen, wir aus dieser Verfassung machen, damit sie die Soziasordnung Deutschlands werde. Es ist nationalsozialistische Ertenntiis, daß die Jührer im Votte stehen müssen, der einen demeinschaft die größte Olizipsin gehalten werden. Sier tilbet wieder der Soldat das Vorbild. Die Verfassung ist nicht des Staates wegen sondern der Menschen wegen den.

Der Redner schloß: Ich werde in den nächsten Wochen weider in die Betriebe in allen Teilen Deutschlands hinelingehen, um die Meussche die der Verbeit auszumuntern umd ihnen zu sagen. Deutschlands die eine Verbeit werden der Verbeit wieder der Verbeit wieder der Verbeit wieder der Verbeit wird das werden, was Ihr daraus macht.

Wie hier sinden zu die ser Stund e 16 000 K und gebung es im ganzen Deutschland staatsprietzt um seine Fozialordnung gegeben, wie sie der Westen der Verbeit werden der Verbeit wieden. Der Führer hat uns eine Sozialordnung gegeben, wie sie Westen wird zu geden. Der Führer hat uns eine Sozialordnung gegeben, wie sie Westen wirdig zu sein als Soldaten Avolfführer, ieines Wertes wirdig zu sein als Soldaten Avolfführer, eines Wertes wirdig zu sein als Soldaten Avolfführer verband der Verlagen werden der Westen der Verlagen werden der Verlagen werden der Verlagen werden der Verlagen werden der Verlagen von der Verlagen ver der Verlagen der Verlagen der Verlagen ver der Verlagen ver der Verlagen von der Verlagen ver der verlagen v

Nach einem dreisachen Sieg-Heil auf den Führer ertlang, von den Hundertlausenden gesungen, das Heichzeits Wesselle und das Deutschlandelben gesungen, das Heichzeitig stammte in der ganzen Länge des Schlösse auf der Rampsengalisches Roslicht auf und gab der gewaltigen Veranstaltung einen würdigen Abschlüße.

Vernünftige Weltwirtschaft

Schacht über wirtschaftspolitische Notwendigteiten

Beimar, 30. Oftober. Auf einer Kundgebung der thüringsichen Industrie prach der tommisserliche Reichswirtschaftsminister Dr. Sch ach t. Der Minister erklärte u. a.: Die Birtschaftstrie ist nichts anderes als die leste Auswirtung iener politische Unstimmigkeiten, die der Weltkrieg im Gefolge gehabt hat.

Münicht man, daß Deutschland seine Schulden weiter-wänicht man, daß Deutschland seinen größeren Export gestalten. Wünicht man aber die Ausdehnung des deutschen Exports in diesem Amiange nicht, dann muß man auf die Bezoltung der Schulden verzichten. Es ist noch niemals der Fall geweien, daß ein Industrieland einen Exportiverschuschland, Exportüberschäftlich im regulären Warenverschr haben immer nur Rohssofiänder.

Ja der Uera Brüning haben wir verjucht, mit allen möglichen einheimilchen Mitteln unfere Exporte aufrechtzuerhalten bezw zu steigern. Wir haben nie einen 10 großen Eusjuhrüberlichuß gehabt wie in dielen Jahren der Brüningsichen Bolitif. Es war das die Zeit der iogenannten Destationspolisif. Welches waren ihre Wirtungen? Sie waren ihre Wirtungen? Sie waren die, daß die deutliche Landwirtlich aft ruiniert

wurde und daß wir ichkehlich sechs Millionen arbeitslofe Industriearbeiter hatten. Die nationalspäidlistliche Reau-rung hat lich Gottleibant von deeler Bottist abgewender die ist eine völlige Unmöglicheet von einem Botte, wie es das beutsche ist, von höchster Kultur, von höchster Indisalan-verlangen zu wollen, daß es wie der chinelische Ausi lebt. Wir wollen die Kultur, die wir uns in mehr als eintaulend-iähriger Arbeit errungen haben uns nicht ohne weiters durch politischen ausländlichen Druck weeder wegnehmen lat-ien.

der holisischen aussandunken Brut werder wennegmen iai, jen. Es ist ganz selbstverständlich, dass diese Belebung des Binneumarkes zu einem läkekeren Berbrauch von Rohltoffen geschieft hat, und wenn man uns heute ermahnt, dass wir uns in unserem Rohltossibergug aus dem Aussande des lieber eitwas einschräufen sollten, io exwidern wir daranische keiner eitwas einschräufen sollten, in ermider mit daranische gezade unseren Binneumarks aufrechterhalten. Aber wenn das Aussland die Rohlfosse uns heute nicht geben kann, io werden wir versuchen, uns anderweitig zu helfen. Das deutsche Bolk weist, das es sich heute in einem verschapen geschen kriege besindert, der nur mit sehr viel beimstücksferen Ariege besindert, der nur mit sehr viel beimstücksferen Ariege besinder, der nur mit sehr viel beimstücksferen Ariege besinderen missen, und wir wer. den uns behaupten.

dieser Wirtschaftskeise behaupten müssen, und wir werden des in ven befaupten.

Das, was wir in bestem Einne gewerblichen taufmännlichen Geist nennen und was in beutschen Kotte siet bervorragendster Weise vorhanden gewesen ist, das ist auch das einzige, was uns aus dieser Situation wieder herausbringen kann. Der selbständige Unternehmer das heutebensowenig verächtet werden wie de Qualitätsleistung des deutschen Wiedersters. Und wenn mich etwas mit Optimisme des deutschen Urbeitsen. Und wenn mich etwas mit Optimisme für die Julunft erfüllt, die se das, daß es unserem führer gelungen ist, die einheitliche Arbeit. die ablaut geschollen Willenstraft von Handreit und Geistesarbeit wiederberzussellsellenstraft von Handreit und Geistesarbeit wiederberzussellengen war. Wir brauchen den Arbeiter ider wir brauchen auch den Unternehmer.

auch den Unternehmer.

Wie sind mit Rohstossen duch ausreichend verorgt, aber Not ist in teiner Weise vorganden, das sann ih,
Ihnen sagen, und wenn wie volleichst auch an Rohstossen
verhällnismäßig knapp sind, an Fertigwaren in den Cager
sind wie so reichtst derstossen, die inner ber kaper
sind wie so reichtst der in der kaper
braucht. Ich bedauere die armen hausstrauen, die immer
berumsausen und sagen. Ich must mit ralch noch der Stür
Seise kausen, denn die Seise wie happ. Nein, meine
Freunde, wir haben genügend Seise, wie haben genug zum
Anziehen, und wie soben genug zum Elen und Teinken.

Der deutliche Ersindergeist wird uns in der augenbilik.

Der deutsche Ersindergeist wird uns in der augenblid-sichen Jwangslage sehr zustatten tommen. Ich glaube, nicht zu viel zu sagen, wenn ich hier 3. B. ausspreche, daß in den eigten Mochen die

Berftellung des innthetifden Rautiduts vollig gelunger ift. Und was wir zurzeit auf dem Gebiete der Stapesfater leisten, das ist immerhin ein sehr erfolgversprechender An-sang, so daß wir ums auch hier noch eine größere Erleichte-rung versprechen. Auch auf dem Gebiet der Berarbeitung unserer verhältnismäßig armen deutschen Eisenerze haben wir sehr erhebliche Fortschritte gemacht. ridt avern nibelt feine dei find fei be find fei be find fei bertig bett bertigehei an beit beutigehei an beit beutigehei an hani

ang jitoffigera tern icher Reico von wirt Bra verf Aut icher verf verf verf

Beit übe dur deu lich ber eine jäh mie wir auf oho im der fah

hei bei

Plan Route Born Bru Bru

Es liegt also— das ist es, was wir dem Auslande immer vor Augen halten müssen — im gegenseitigen Interesse. daß diese Absperrung Deutschlands vom Weltmartt nicht eine Absperrung von Dauer wird. Das Ausland hat auch einerteits das größte Interesse daran, daß diese Absperrung wieder ausgehoben wird. Nur Arbeit schaft kapital, und das Kapital des Auslandes kann nur verziesst werden, wenn es uns wieder Arbeit albt. es uns wieder Urbeit gibt.

Grauenhalte Wahnfinnstaten

Quebed, 31. Oftober. Gine Poftangeftellte des hiefiger noftamtes, die über ihre Entlaffung aus dem Staatsdienft irrfinnig geworden war, verübte hier eine Reihe Mordtaten. Mit vorgehaltenem Revolver drang fie in das Poftamt ein und ichof drei höhere Beamte nieder. 3mei find tot, mabrend der Buftand des dritten fehr bedentlich ift. Die Wahn jinnige floh dann, verfolgt von mehreren Poligiften, in die benachbarten Waldungen. Dort fand man die Leichen von brei Frauen und zwei Mannern, die gleichfalls Opfer der Wahnfinnigen geworden maren.

Tonfilm-Theater-Spangenberg

Vom Freitag biş einschl. Dienstag jedesmal ab 8,30 Uhr abends läuft

Stoßtrupp

Der stärkste Frontfilm den es gibt nach dem preisge-krönten Kriegsbuch "Der Glaube an Deutschland" Außer den bekannten Darstellern wirken mit die Reichs-- Der Film zeigt unseren Kampf in seiner leizien Konsequenz. Jeder sehe ihn sich an und . . - . . er erkennt Deutschland.

Außer obigen Vorstellungen finden

Schulvorstellungen

am Montag, vormittags 10 Uhr nachm 2 Uhr statt.

Lest Euer Seimatblatt!

Jahres-Schlußschießen

Am Sonntag den 4. 11. 1934 im Heinz'schen Garten.

Vorm. ab 9 Uhr: Königsschießen hieran nehmen teil: Aktive und passive Mitglieder einschl. Forstschule

Nachm ab 3Uhr: Preisschießen in der Kegelbahn Eine Serie (3 Schuß) M. 30. Zum Erwerb eines Preises müssen 3 Serien geschossen werden.

Abends ab 7 Uhr: Tanz im Saale Heinz Einheitspreis für Damen und Herren M. SA. FAD. Vereine und Bürgerschaft werden hierzu herzlichst eingeladen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Kleinkaliber Schützenverein Spangenberg



Groß-Konzert der Schwarzen Barde

Die bekannte 35 SS-Standarten Kapelle fpielt heute zum zweitenmale.

Wer das erste Konzert besuchte, ist sicherlich iftert gewesen. Wir laden die Bevöllerung bezeistert gewesen. Wir laden die Bevöllerung Spangenberg und Umgegend zu dem heutigen Kongert herzlichst ein.

Unschließend deutscher Tanz

Uniformierte 30 Pfg. fonft 50 Pfg

55, Sturm 5/1135

für die uns anläglich unferer Dermablung it fo reichen Mage erwiesenen Aufmerkfamteiten

danken wir recht herzlich

Karl Koch u. Frau

Luife geb. Biermann

Elbersdorf, den 31. Oftober 1984

Die im Gigentum der Gigenen Scholle in Spangenbg. Grundftucte Dreiedsplat und Saus. grundflück sind freihandig zu verlaufen. Angebote sind an Rechtsanwalt Dr. Hickmann zu